



FOTOS: SPRINGOB

Streuobstwiesen im Frühjahr, ...

STREUOBSTWIESEN in Zeiten globalen Wandels

Mit der Fragestellung „Wie sieht die Zukunft der Streuobstwiesen aus?“ initiierte die Baden-Württemberg Stiftung am 25. November 2021 ein Forschungskolloquium, organisiert und moderiert von der Flächenagentur Baden-Württemberg.

JANET MARINGER, STEFAN RÖSLER, IRENE PURSCHKE

Mit über 7 Millionen Bäumen prägen Streuobstwiesen noch immer das Landschaftsbild in weiten Teilen Süddeutschlands. Doch der sozio-kulturelle Wandel und die Auswirkungen des Klimawandels sowie neuartige Krankheiten und invasive Arten bedrohen deren Fortbestehen.

Die TeilnehmerInnen des Kolloquiums referierten aus aktuellen Forschungsprojekten. Auch wenn die Auswahl nicht die gesamte Forschungs- und Aktivitätenpalette widerspiegelte, so

konnte im Rahmen der Veranstaltung doch ein breitgefächertes Bild aufgezeigt werden. Einen kleinen Überblick über die diskutierten Themen gibt der vorliegende Beitrag.



... im Sommer, ...



... im Herbst ...

STREUOBSTWIESEN-ERHEBUNGEN

Aktuelle Zahlen verdeutlichen den rapiden Rückgang von Streuobstbeständen in Baden-Württemberg. Waren es 1965 noch 18 Millionen Obstbäume sank die Zahl auf 7,1 Millionen im Jahr 2015. Erfasst wurden die Bestände mittels Fernerkundung (FE) auf Basis von Satellitenbildern. Zusätzlich stehen hochauflösende Drohnenbilder zur Verfügung, die Auskunft über Baumarten, Pflege- und Vitalitätszustand geben. Auf Basis aktueller FE-Daten entwickelt die PH/Uni Heidelberg derzeit ein interaktives Informationsportal (Streuobst Web Gis).

STREUOBSTWIESEN IM KLIMAWANDEL

Erfassungen zu Vitalitätszuständen sind ein zentrales Thema zur Folgenabschätzung der Klimaerwärmung, mit welchem sich gegenwärtig das Forschungsprojekt STIK, finanziert von der BW-Stiftung, beschäftigt. Durch die Klimaerwärmung zeichnen sich mildere, feuchtere Winter sowie längere und



... und im Winter

trockenere Vegetationsperioden ab, Niederschläge fallen häufig in Form von Starkregen oder Hagel. Hinzu kommen Stürme, Spätfröste und biotische Stressoren, wie Schorf, Mehltau, Krebs, Apfelwickler und Marssonina.

Möglichkeiten zum Gegensteuern zeigten Prof. Spornberger (BOKU Wien), Dr. Mayr (Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee – KOB) und Prof. Plieninger (Universität Göttingen) auf. Große Potenziale werden gesehen in Agroforstsystemen, widerstandsfähigen Unterlagen mit guter Wasser- und Nährstoffaufschließung, wasserschonenden Bewirtschaftungsmethoden sowie in der Etablierung „neuer“ bzw. wärme liebender Sorten. Gezielt untersucht das KOB alte Obstsorten auf ihr Potenzial im Hinblick auf Robustheit gegen Schaderreger und Blühzeitpunkte. Hierzu laufen gegenwärtig zwei Forschungsprojekte „Resistente Sorten für den ökologischen Obstbau“ und „EIP – Projekt robuste Apfelsorten“. Weiterhin könnte der Einsatz von Tierbeweidung zu einer Reduzierung der Apfelwicklerpopulationen beitragen (Prof. Spornberger) und darüber hinaus auch ökonomische Vorteile bringen.

ÖKOSYSTEMDIENSTLEISTUNGEN

Zu sozio-ökonomischen Aspekten forscht u. a. die Arbeitsgruppe um Prof. Reinke (FH Weihenstephan-Triesdorf). Werden ökonomische Leistungen von Streuobstwiesen rein auf ihre Produktleistungen reduziert, sind sie häufig nicht rentabel. Anders jedoch bei der Berücksichtigung ökologischer und kultureller Leistungen. Wie eine Honorierung ausgestaltet werden könnte, wird gegenwärtig im Projekt „Ökosystemleistung im Obstbau“ erforscht.

FAZIT

Das Forschungskolloquium gab Einblicke in die facettenreiche Forschung rund um das Thema Streuobst. Einigkeit herrschte über die Notwendigkeit, den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis zu verstärken und Forschungsergebnisse gezielt für Praktiker zugänglich zu machen, damit das kulturelle Erbe „Streuobstwiesen“ weiterhin gepflegt wird.

REMA
Stammhalter

Zum Befestigen der Obstbäume am Spanndraht.
Verfügbar in den folgenden Längen: 100, 125, 175, 210 und 310 mm

Erhältlich für 5 verschiedene Drahtstärken.

Erhältlich im Fachhandel Infos auf:
www.rema-plasticparts.com

| | | |
|---|---|--|
|  Allzweckkammer 78 oder 110 mm |  Kettenband 180 / 220 / 270 mm |  Stammband 420 mm |
|---|---|--|

Kunststoffteile · Leihohselhart 7 · D-74376 Gemmingen/N.
Telefon: 07143 / 401803-0 · info@rema-plasticparts.com

ANZEIGE